

REZENSIONEN

Verantwortliche Redakteurin: Connie Koesling

Praxisleitlinien Rehabilitation für Menschen mit psychischen Störungen

D. Jäckel, H. Hoffmann, W. Weig (Hrsg.), Bonn, Psychiatrie-Verlag, 2010, 172 Seiten, 3 Abbildungen, 7 Tabellen, ISBN 978-3-88414-512-8, broschiert, EUR 29,95

Diese Praxisleitlinien stellen ein aktuelles, fundiert recherchiertes Theoriewerk mit dem Anspruch dar, Orientierungs- und Entscheidungshilfen in der Rehabilitation von Menschen mit psychischen Störungen zu geben. Auf der Basis verschiedenster Studien präsentieren die Autoren ein breites Informationsspektrum für die individuellen Entscheidungsprozesse im Reha-Verlauf. Ausdrücklich wenden sie sich nicht nur an Ärzte, sondern an alle an der Rehabilitation beteiligten Fachkräfte sowie an die Betroffenen. Entstanden ist das Buch in der Zusammenarbeit mehrerer Experten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum durch Initiative der Bundesarbeitsgemeinschaft Rehabilitation für psychisch kranke Menschen (BAG RPK).

Das Werk ist übersichtlich gegliedert: Nach einem allgemeinen Teil, in dem der grundsätzliche Empfehlungscharakter einer

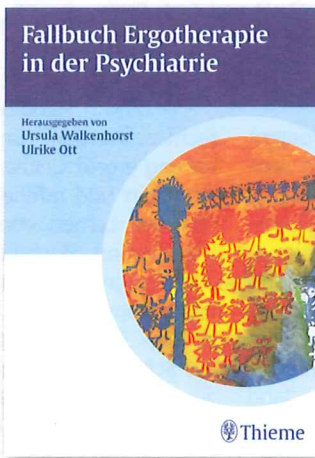
Leitlinie hervorgehoben wird sowie Indikationen und Ziele, aber auch ökonomische und rechtliche Aspekte dargestellt werden, folgen die rehabilitationswissenschaftlichen Grundlagen. Anhand des Basiswortschatzes der ICF wird der Bezugsrahmen für eine zeitgemäße Rehabilitation, die alle beteiligten Bezugsgruppen mit einbezieht, hergestellt. Anschließend werden die Strukturen einer psychiatrisch-psychologischen Rehabilitationsdiagnostik und des Qualitätsmanagements erläutert. Beispiele zu Testverfahren und Dokumentationsmöglichkeiten unterstützen den Theorie-Praxis-Transfer. Der letzte Teil beschreibt den eigentlichen Rehabilitationsprozess. Hier wird die Integration psychisch kranker Menschen in den Arbeitsmarkt über das Supported Employment vertiefend aufgegriffen. Die Vorteile der „First place – then train“-Methode, also zuerst eine Stelle zu akquirieren, um anschließend mit dem Klienten vor Ort an der bedarfs- und bedürfnisgerechten Arbeitsplatzanpassung zu arbeiten, werden besonders hervorgehoben und durch Studien belegt. Uns ErgotherapeutInnen eröffnet sich damit ein spannendes Arbeitsfeld im Alltag des Klienten, z.B. als Job Coaches.

Die Aufmachung des Buches ist insgesamt eher nüchtern gehalten, allerdings mit dem Vorteil einer guten Übersichtlichkeit. Sehr anschaulich wird am Rand mit „Zeigefingern“ gearbeitet, die auf wichtige Schlagwörter im Text hinweisen. Ebenfalls positiv hervorzuheben sind die wiederkehrenden, fett gedruckten Textpassagen „Empfehlungen für die Praxis“.

Lesenswert ist dieses Buch für alle im Fachbereich Psychiatrie tätigen ErgotherapeutInnen, die einen modernen Rehabilitations-

prozess mitgestalten wollen, der auf die Teilhabe der Klienten in Alltag und Arbeitsleben abzielt.

Jasmin Ehret,
Diplom-Ergotherapeutin



Fallbuch Ergotherapie in der Psychiatrie

U. Walkenhorst, U. Ott (Hrsg.) Stuttgart, Thieme Verlag, 2010, 278 Seiten, zahlreiche Tabellen und Abbildungen, ISBN 978-3-13-148401-7, broschiert, EUR 29,95

Soviel vorweg: Soweit ein Buch praktisches Arbeiten ermöglichen kann, dieses Buch erfüllt diese anspruchsvolle Aufgabe! Die vorgestellten Fälle haben jeweils eine der drei entscheidenden Phasen des Therapieprozesses im Blickpunkt: die Problemanalyse mit Anamnese und Befund, die therapeutische Intervention beziehungsweise die Evaluation der Therapie. Zu Beginn jedes der 12 repräsentativ ausgewählten Fälle aus dem gesamten Bereich der Psychiatrie werden dem Leser zunächst die konkreten Lernziele vorgestellt, die bei der Bearbeitung im Mittelpunkt stehen sollen. Darauf folgen Schilderungen der jeweiligen Situationen aus den benannten Phasen, verknüpft mit konkreten, wiederkehrenden

Aufgabenstellungen. Der zweite und umfangreichere Teil bietet Lösungen und Kommentare aus Sicht der Autorinnen zu den vorgestellten Aufgaben an. Auch hier werden zunächst die zentralen Lernziele für die Bearbeitung benannt. Die vorgeschlagenen Lösungen verstehen sich dabei zu Recht als jeweils eine von verschiedenen möglichen Vorgehensweisen und sind in ihrer Argumentation schlüssig nachvollziehbar. Sie berücksichtigen sowohl die Gefühlswelt von Klienten und Therapeuten und die damit verbundene individuelle Perspektive als auch die allgemein gültigen Wissensbestände bezüglich der Behandlungsansätze und Theorien. Am Ende jedes Lösungskapitels besteht für den Nutzer die Möglichkeit, in Form einer Zusammenfassung und Selbstevaluation zu kontrollieren, ob seine Lernziele erreicht wurden, um dann weitere Ziele und Lernaktivitäten daraus abzuleiten. Am Ende eines jeden Lösungskapitels findet sich eine Literaturübersicht zu den bearbeiteten Themen. In einem abschließenden Kapitel wird die fallorientierte Didaktik mit ihrem theoretischen Hintergrund und ihren konkreten Einsatzmöglichkeiten in der Ergotherapie-Ausbildung vorgestellt.

Das Buch genügt durchgängig dem eigenen Anspruch eines gelungenen Theorie-Praxis-Transfers. Nicht nur Berufseinsteiger werden das Buch für eine individuelle berufliche Weiterentwicklung nutzen können, da es sich sehr gut zur Übung von Clinical-Reasoning-Prozessen eignet. Die geschilderten Fälle sind darüber hinaus eine gelungene Grundlage für einen praxisnahen Unterricht.

Jürgen Fürhoff, Medizinpädagoge
und Ergotherapeut

